

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kleine Beiträge.

Das große Franziskusspiel in Erl (Tirol).

Anläßlich der 7. Jahrhundertfeier des Todstages
des hl. Franz von Assisi.*

Dort, wo der Inn bayerisches und tirolisches Gebiet teilt, um dann endgültig auf bayerischem Boden ins Flachland zu tauschen, liegt ein kleines Dörfchen — Erl. Sorgsam behütet von den südwärts liegenden zackigen Felsketten des Kaisergebirges, vom Grenzhorn und Spitzstein bewacht, vom Brunnstein, Wildbarran und Wendelstein mit freundschaftlichen Blicken umhegt, träumt das Dorf in stiller Naturpracht.

Es ist ein Tirolerdorf mit schmucken Häusern, blumengeschmückten Söllern und freundlichen Bewohnern. Das Dörflein hat auch Gründe zu träumen.

Der Lauf der Geschichte hat gestaltungsvoll an seinem Bilde genagt und es im Laufe der vielen Jahrzehnte zum Mittelpunkt einer Heimatkunst gemacht, wie man etwa von einer Oberammergauer oder Grödnertal-Bildschnitzerkunst, so von einer Erlener Theaterkunst sprechen kann.

Heimatgeist atmet diese Kunst. Abseits der großen politischen Geschehnisse hat der schaffensfrohe Sinn von Bauern diese Kunst geprägt und sie zeitgemäß immer höher und höher geführt.

1613 datiert das erste Spiel in Erl. Es war eines der mittelalterlichen Spiele und zwar ein Osterpiel von Sebastian Wild, dem Augsburger Meistersinger. Die Zeit von 1746—1867 — die Zeit des Kampfes gegen verschiedene Hindernisse — war für Erl reich an Erfolgen, sie führte getadelt zum Aufstieg und zur Befestigung des Spielgedankens. Sie bildete ein Geschlecht der tüchtigsten Spieler heran. So ist es begreiflich, daß man im Volksmund von den Erlern als den „Comedyspielern“ spricht. 1902, 1912/13 und

*) Aus Siemers „Illustrierte Reisezeitung“ Jahrg. 1926, Assisi-Sondernummer. Verlag Siemer & Co., München, Herzog Wilhelmstraße 33. Mit Genehmigung des Verlags.